

30. Okt. 2013 | 19.00 Uhr

Liebe

Frankreich/Deutschland/Österreich 2012

Regie: Michael Haneke

Darsteller: Jean-Louis Trintignant, Emmanuelle Riva,
Isabelle Huppert, Alexandre Tharaud

127 Min, frei ab 12 Jahre

„Ein Triumph der Filmkunst und der Humanität!“

(programmokino.de)

Michael Haneke entwirft in „Liebe“ einen atemberaubenden Blick aufs Sterbenmüssen, getragen von zwei Monolithen der Schauspielkunst, Trintignant und Riva, beide weit über 80!

„Wie soll das weitergehen?“ „Es geht so weiter wie bisher, bis es irgendwann zu Ende ist.“ antwortet der greise Georges in aller Ruhe seiner Tochter, die die Situation in der Wohnung ihrer Eltern nicht mehr erträgt. Vor wenigen Wochen hat Georges' geliebte Frau Anne beim Frühstück einen Schlaganfall erlitten. Eigentlich eine kleine Sache, doch die Operation geht schief, und Anne kehrt halbseitig gelähmt in die Wohnung zurück. Georges muss ihr versprechen, sie nie wieder in ein Krankenhaus einzuliefern. Ihr Zustand verschlechtert sich. Verwandte wie Helfer sind überfordert, und Georges ist an der Grenze seiner psychischen Belastbarkeit. Wochen später bricht die Feuerwehr eine versiegelte Wohnungstür auf.

Ein unglaublich dichtes, präzise inszeniertes und gespieltes Kammerstück, das mit unerbittlicher Genauigkeit vom Alter und vom Tod erzählt. Aber auch von einer Fürsorge und Liebe und vom Entschluss, füreinander da zu sein. Bis zum Ende.

„LIEBE hallt lange nach, weil er uns mit unserer eigenen Sterblichkeit (...) in Berührung treten lässt; zugleich ist der Film wie ein Gefährte für diese letzte, schwierige Reise.“

(taz)

6. Nov. 2013 | 19.00 Uhr

Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner

Schweiz 1976

Regie: Kurt Gloor

Darsteller: Sigfrit Steiner, Silvia Jost,
Ettore Cella, Felix Klee

101 Min, frei ab 12 Jahre

„Der alte Mensch ist ein Kulturgut. Eine Gesellschaft ohne alte Menschen ist wie ein Mensch ohne Gedächtnis.“ Dieser Ausspruch diente dem Schweizer Regisseur Kurt Gloor als Motto für seinen eindrucksvollen, ergreifenden Film.

Konrad Steiner lebt mit seiner Frau in einem Zürcher Altstadt-haus. Er ist 75, Schuster, und fühlt sich in seiner kleinen Welt geborgen. Da stirbt seine Frau unerwartet an einem Schlaganfall. Laden und Werkstatt, in denen Konrad Steiner jahrzehntelang gelebt und gearbeitet hat, werden ihm gekündigt. Vergeblich wehrt sich der alte Mann, doch seine Argumente finden kein Gehör. Als er sich weigert, in ein Altersheim zu ziehen, wird das Sozialamt auf ihn aufmerksam und schickt die junge Sozialarbeiterin Claudia. Konrad Steiner und die junge Frau verstehen sich auf Anhieb. Der Witwer will sich nicht mit seiner Abschiebung in ein Heim abfinden, will seine Würde und Individualität behalten und heckt einen Plan aus. Claudia soll ihm dabei helfen ...

Es geht um Menschenwürde, um Selbständigkeit und um ein emotionales Zuhause. Dinge, die eine bürokratische Sozialfürsorge nur bedingt leisten kann. Und so ist für Kurt Gloor nicht das biologische Altern das Problem, sondern wie die Gesellschaft mit alten Menschen umgeht. Vom entschlossenen Kampf eines rüstigen Alten gegen die soziale „Abschiebung“ erzählt dieser preisgekrönte Film und verbindet diese Entwicklung geschickt mit der (höchst aktuellen!) „Gentrifizierung“ einer Stadt.

Filmreihe Ent-Faltung im Alter(n)

in Zusammenarbeit mit dem Casablanca Kino & Kneipe, dem Referat für Weltanschauungs-, Religions-, und Sektenfragen und dem Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Dogmatik der Universität Bamberg

Veranstaltungsort

Casablanca Kino und Kneipe
Wagstr. 4a, 97199 Ochsenfurt

Kosten

je Film 7,- €, ermäßigt 6,- €
(Anmeldung nicht erforderlich)

Kartenreservierung

Tel. 09331 89899
(ab 18.30 Uhr)

Kontakt

Katholische Akademie Domschule
Neubaustraße 11, 97070 Würzburg
Telefon: 0931/386-64 500, Fax: -64 555
E-Mail: info@domschule-wuerzburg.de



Katholische Akademie
DOMSCHULE

Casablanca
KINO & KNEIPE

} referat für weltanschauungsfragen
Bischöfliches Ordinariat Würzburg

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und
Dogmatik der Universität Bamberg

9. Okt. 2013 | 19.00 Uhr

Wolke 9

(2008) – Andreas Dresen

16. Okt. 2013 | 19.00 Uhr

How Time Flies

(2000) – Wiltrud Baier und Sigrun Köhler

23. Okt. 2013 | 19.00 Uhr

Pandora's Box (OmU)

(2009) – Yesim Ustaoglu

30. Okt. 2013 | 19.00 Uhr

Liebe

(2012) – Michael Haneke

6. Nov. 2013 | 19.00 Uhr

Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner

(1976) – Kurt Gloor

ENT-FALTUNG
Dem Leben auf der Spur
IM ALTER(N)

ENT-FALTUNG IM ALTER(N) Dem Leben auf der Spur

„Grau ist Great“ versprach jüngst ein Buchtitel, doch auch das Schlagwort „Deutschland vergreist“ macht die Runde. Die Bundesregierung lädt zum Demografie-Gipfel, während das Feuilleton „Die Seniorenorgie“ beschwört. Schon heute sind knapp 20% der Deutschen über 65 Jahre alt, im Jahr 2030 wird es ein Drittel der deutschen Bevölkerung sein. Lebensstile, Hobbies, Konsum und Kulturvorlieben älterer Menschen spielen eine immer größere Rolle – „die Alten“ werden gerade als eigener Markt entdeckt. Wir stehen vor einer kuriosen Situation: Alle wollen alt werden, aber niemand will alt sein. Laut Umfrage fühlen sich 63% der Befragten jünger als sie sind, gar 80% bei den über 30-Jährigen – und das im Durchschnitt um 8,4 Jahre. Das Credo dieser Haltung markiert die wohl bekannte Redensart: Man ist so alt, wie man sich fühlt.

Eines scheint sicher: Sowohl überwiegend negative, wie allzu positive Altersbilder werden der Komplexität der Problematik nicht gerecht. Nach wie vor ist Altern in unserer Gesellschaft ein Tabu. Doch die existentiellen Themen um alte Schuld und Lebensbilanz, Entfaltung und Gebrechen, Sterbehilfe und Lebensfreude und last but not least Sexualität und Liebe lassen sich nicht dauerhaft verschweigen und verdrängen. Wer dem Leben wirklich auf die Spur kommen will, muss sich diesen Themen zu Lebzeiten stellen. Wie Leben sich im Alter entfaltet, dem geben insbesondere Kino und Film in den vergangenen Jahren verstärkt Raum.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und anregende Gespräche.

Ihr Organisationsteam

Einführung und Gespräch:

Zu jedem Film findet jeweils eine Einführung und ein Gespräch mit den Initiatoren vor Ort statt:

Prof. Dr. Jürgen Bründl, *Lehrstuhl für Dogmatik, Uni Bamberg*

Dr. Dietmar Kretz, *Katholische Akademie Domschule, Würzburg*

Dr. Jürgen Lohmayer, *Referat für Weltanschauungs-, Religions-, und Sektenfragen der Diözese Würzburg*

Hannes Tietze, *Casablanca, Ochsenfurt*

9. Okt. 2013 | 19.00 Uhr

Wolke 9

Deutschland 2008

Regie: Andreas Dresen

Darsteller: Ursula Werner, Horst Rehberg, Horst Westphal,
Steffi Kühnert

98 Min, frei ab 16 Jahre

„Einmalig, unvergesslich“
(Stuttgarter Ztg)

„... von pulsierender Leidenschaft und von großen Gefühlen, die nicht altern.“

(Der Spiegel)

Publikum und Kritiker sind sich einig: Andreas Dresens („Sommer vorm Balkon“) „Wolke 9“ wagt den Tabubruch und ist „... sein bisher bester Film“!

(filmecho)

Es geht um Sex im Alter. Es geht um eine Dreiecksgeschichte in der Generation 60plus. Inge geht auf die 70 zu und ist seit 30 Jahren mit Werner verheiratet. Als sie eines Tages die von ihr geflickten Hosen zu dem 76jährigen Karl bringt, fallen sich die beiden nicht nur in die Arme, sondern in einem leidenschaftlichen Akt übereinander her. Seitdem hat Inge Schmetterlinge im Bauch und einen tiefen inneren Konflikt: Soll sie die Sache verheimlichen oder die Affäre Ihrem Ehemann Werner mitteilen. Inge vertraut sich ihrer Tochter Petra an, die erstaunt zum Verschweigen rät. Doch Inges Ehrlichkeit gewinnt die Oberhand. Sie offenbart Werner ihre neue Liebe und verlässt ihn. Die Konsequenzen für Werner sind tragisch ...

Andreas Dresen bringt mit direkter Kamera und intensiver Schauspielerführung (grandios: Ursula Werner!) eine unpräzise, stimmige und ungeheuer mitreißende Geschichte auf die Leinwand. Jenseits von heuchlerischem Voyeurismus erscheint das Milieu zwischen Gartenlaube und Mietswohnung als das Paradies auf Wolke 9 – auch im hohen Alter!

Eine Meisterleistung!

16. Okt. 2013 | 19.00 Uhr

How Time Flies

Deutschland 2000

Regie: Sigrun Köhler, Wiltrud Baier

Original Hohenlohisch mit deutschen Untertiteln
88 Min

Opa: „Ja, das ist nämlich so. Früher ist die Zeit auch nicht anders gewesen. Da ist ein Tag nach dem anderen rumgegangen und morgens ist man aufgestanden und hat seine Arbeit gemacht.“

Sigrun Köhler und Wiltrud Baier, zwei Dokumentarfilmerinnen aus dem Hohenlohischen, haben mit „How Time Flies“ ein liebevolles Porträt von Opa Köhler geschaffen! Opa Köhler ist beinahe hundert und lebt inmitten seiner Familie auf dem Bauernhof in Hohenlohe. Er war ein Leben lang Bauer. Jetzt schlägt er die Zeit und die Fliegen tot. Im schönsten Hohenlohisch philosophiert er über das Leben. Ein Jahrhundert mit zwei Weltkriegen, Mondlandungen, technischen und politischen Revolutionen wird lebendig und ist scheinbar spurlos an Opa Köhler vorübergegangen. Wichtiger sind vor allem das Wetter, die Fliegen die Ferkelpreise und die Namen der zahlreichen Enkel und Urenkel. Sein einziger Wunsch: Noch einmal kräftig am Rücken gekratzt zu werden.

„Opa Köhler schleicht sich mit seiner humorvoll-verschmitzten Art in die Herzen der Zuschauer.“

(Programmheft Internationales Filmwochenende)

Info:

Die Regisseurinnen sind anwesend und stehen nach dem Film für ein Gespräch zur Verfügung.

23. Okt. 2013 | 19.00 Uhr

Pandora's Box (0mU)

Türkei/Frankreich/Deutschland 2008

Regie: Yesim Ustaoglu

Darsteller: Tsilla Chelton, Derya Alabora, Onur Ünsal,
Övül Avkiran, Tayfun Bademsoy, Nazmi Kirik

112 Min, frei ab 12 Jahre

Die alte Nusret lebt in einem abgelegenen türkischen Bergdorf. Uprötzlich ist sie in den Bergen verschwunden. Eilig werden ihre drei Kinder aus Istanbul herbeigerufen. Nach einer langen Suchaktion wird Nusret aufgefunden. Sie leidet an Alzheimer und kann nicht mehr eigenständig leben. Nesrin, Güzin und Mehmet verfrachten Nusret kurzerhand in Nesrins Wohnung, die in einem anonymen Wohnsilo Istanbul liegt. Die alte Frau passt einfach nicht zum Lebensstil ihrer Kinder, denen es zudem schwer fällt, sich um sie zu kümmern. Nusrets Ausreißversuche und ihre anderen Eskapaden bringen sie daher auch, über einen kurzen Umweg in Mehrets Behausung, in ein seelenloses Pflegeheim. Ausgerechnet dem aufmüpfigen Enkel Murat gelingt es, sich der renitenten Großmutter zu nähern. Murat entführt Nusret, und beide unternehmen einen „Ausflug“. Und dann äußert Nusret ihren letzten Wunsch: Sie will heim in ihr Dorf.

Die Büchse der Pandora wird von der alten Nusret geöffnet und die Plagen, die daraufhin über die Familie hereinbrechen heißen Entfremdung, Verlust der Familie und Desorientierung. Beinahe bedächtig, mit kargen Dialogen und in streng arrangierten Bildern, erzählt die türkische Filmmacherin Yesim Ustaoglu von den Verwerfungen einer modernen Gesellschaft und vom Preis, der dafür zu zahlen ist.

„Kein spektakuläres Kino, aber ein leiser und eindringlicher Film voller Weisheit und Sympathie für seine Figuren.“

(kino-zeit.de)